

Amtsblatt des Saarlandes

Herausgegeben vom Chef der Staatskanzlei

| | | |
|------|---------------------------------------|--------|
| 1977 | Herausgegeben zu Saarbrücken, 20. Mai | Nr. 19 |
|------|---------------------------------------|--------|

Inhalt:

| I. Amtliche Texte | Seite |
|--|-------|
| Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis. Vom 31. März 1977 | 405 |
| II. Amtliche Bekanntmachungen | 423 |

I. Amtliche Texte

151 **Verordnung**
über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis

Vom 31. März 1977

Auf Grund der §§ 1, 5 und 19 des Reichsnaturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 821) in der Fassung des Gesetzes Nr. 1012 vom 13. November 1974 (Amtsbl. S. 1011) sowie des § 13, der zum Reichsnaturschutzgesetz ergangenen Durchführungsverordnung vom 31. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1275) in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 18. Januar 1974 (Amtsbl. S. 120) wird mit Ermächtigung des Ministers für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen – Oberste Naturschutzbehörde – für den Bereich des Landkreises Saarlouis folgendes verordnet:

§ 1

Die in § 3 näher bezeichneten und in den angefügten Lageplänen dargestellten Flächen werden mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen. Sie sind in dem Landschaftsschutzkartenwerk des Landkreises Saarlouis auf topogr. Kartenblättern im Maßstab 1:10 000, die Bestandteil dieser Verordnung sind, in gelber Farbe angelegt und rot umrändert; diese Karten sind in je einer Ausfertigung bei dem Minister für Umwelt, Raumordnung und Bauwesen – Oberste Naturschutzbehörde –, beim Landrat – Untere Naturschutzbehörde – in Saarlouis sowie für den jeweiligen Stadt- und Gemeindebereich bei dem Bürgermeister der Stadt bzw. Gemeinde zur Einsicht durch jedermann hinterlegt und archivmäßig aufbewahrt. Für die Stadt-

und Gemeindebereiche gelten folgende topogr. Kartenblätter:

- 01 – Gemeinde Schmelz: 9 TK 25 V₁₀
6506 NO/SO, 6507
NW/SW/NO/SO, 6606
NO, 6607 NW/NO
- 02 – Gemeinde Lebach: 6 TK 25 V₁₀
6507 NW/NO/SW/SO,
6607 NW/NO
- 03 – Gemeinde Rehlingen: 8 TK 25 V₁₀
6505 SO/SW, 6605
NW/NO/SW/SO, 6606
NW/SW
- 04 – Stadt Dillingen: 4 TK 25 V₁₀
6606 NW/NO/SW/SO
- 05 – Gemeinde Nalbach: 4 TK 25 V₁₀
6506 SO, 6507 SW, 6606
NO, 6607 NW
- 06 – Gemeinde Saarwellingen: 5 TK 26 V₁₀
6606 NO/SO, 6607
NW/NO/SW
- 07 – Gemeinde Wallerfangen: 4 TK 25 V₁₀
6605 SO, 6606 SW, 6705
NO, 6706 NW
- 08 – Stadt Saarlouis: 6 TK 25 V₁₀
6606 NW/NO/SW/SO,
6706 NW/NO

| | | | |
|----------------------------------|--|------------------------|---|
| <u>09 – Gemeinde Schwalbach:</u> | 4 TK 25 V ₁₀ 6606 SO, 6607 SW, 6706 NO, 6707 NW | L 3.01.03 <u>02</u> | Im Bereich der Gemeinde Schmelz der Große Horst, der Kleine Horst, das Geheimm. In Gemarkung Bettingen: Flur 2, in Gemarkung Limbach: Fluren 16 und 18. |
| 10 – Gemeinde Überherrn: | 8 TK 25 V ₁₀ 6605 SO, 6606 SW/SO, 6705 NO, 6706 NW/NO/ SW/SO | L 3.01.04 | Im Bereich der Gemeinde Schmelz: Zwischen Ortsteil Außen im Osten und Kreisgrenze im Westen, am Lückner, Geisweiler Hof, Hollerborner Hof, Gischberg, An Kansas, Außener Marbach, Heid. In Gemarkung Reimsbach: Fluren 12 und 13, in Gemarkung Michelbach: Flur 4, in Gemarkung Außen: Flur 1, 4, 5, 6, 15, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25. |
| 11 – Gemeinde Wadgassen: | 6 TK 25 V ₁₀ 6706 NW/NO/SW/SO, 6707 NW/SW | | |

§ 2

Die Begrenzung der Landschaftsschutzgebiete verläuft auf Linien, die in dem als Landschaftsschutzkarten verwendeten topographischen Kartenwerk 1 : 10 000 dargestellt sind: auf Parzellen-, Flur-, Gemarkungs-, Kreis- und Landesgrenzen, auf Straßen, Wegen, Bachläufen, an Waldrändern und Baugebietsgrenzen, oder sie verläuft auf geraden Linien zwischen in der Karte eindeutig erkennbaren geographischen Punkten. Soweit sie ausnahmsweise auf kurzen Teilstrecken nicht klar in der Landschaftsschutzkarte erkennbar ist, wird sie in § 3 ergänzend beschrieben; diese Teilstrecken sind in der Landschaftsschutzkarte durch die Ziffern 1 bis 13 gekennzeichnet. Zusammenhängende, großräumige Landschaftsschutzgebiete sind zur besseren Zuordnung zu den durch Kennziffern bestimmten Gemeindebereichen mit nicht beschriebenen Grenzen unterteilt. Diese Grenzen haben nur gliedernden Charakter (rot gepunktet).

§ 3

Die Landschaftsschutzgebiete (L) im Landkreis Saarlouis (3) werden nach Ausdehnung und Lage wie folgt beschrieben:

| | | | |
|-----------|---|------------------------|--|
| L 3.01.01 | Im Bereich der Gemeinde Schmelz: Im Norden und Westen der Ortsteile Dorf und Limbach der Abhang zum Sollbach mit den Gewannen: In den Birkenstücker, Auf der Arth, Im Entenpfuhl, Geishöll, Am Laychen. In Gemarkung Dorf: Fluren 1 und 5, in Gemarkung Limbach: Fluren 1, 2, 4 und 21. | L 3.05.06 | Im Bereich der Gemeinde Nalbach: Der Litermont, Südhang mit Nalbacher und Piesbach-Bettstätter-Wald zwischen Straße Dieflefen-Düppenweiler im Westen und Gemarkungsgrenze Hüttersdorf im Osten. In Gemarkung Nalbach: Fluren 5 und 6, in Gemarkung Piesbach: Fluren 1, 9 und 10. |
| L 3.01.02 | Im Bereich der Gemeinde Schmelz: Rund um den Ortsteil Limbach-Auschet, zwischen Prims im Osten und Kreisgrenze im Norden und Westen sowie Straße Michelbach-Bahnhof, Michelbach im Süden mit Mühlenwald, Jungenwald, Schatterberg, ohne das Wohngebiet Schattertriesch. In Gemarkung Limbach: Fluren 19 und 20, in Gemarkung Außen: Fluren 8 und 9, in Gemarkung Michelbach: Flur 1. Ergänzende Grenzbeschreibung: Ziffer 1 in Landschaftsschutzkarte: östlich Auschet zwischen Straße und Kreisgrenze bildet der Nordwestrand der Parzelle 178, Flur 19 die Grenze. Ziffer 2 in Landschaftsschutzkarte: die Begrenzung verläuft hier am Süd- und Ostrand der Parzelle 298/48 entlang dem Ostrand der Parzellen 299/48 und 49/1 bis zum Grenzwinkel im Südosten der Parzelle 51 von da auf der Südgrenze der Parzellen 55, 207/56 und 208/57, Flur 19. | L 3.01.07 <u>02</u> | Im Bereich der Gemeinden Schmelz und Lebach: Das Waldgebiet östlich der Prims mit Schwammheck, Boschwald, Moritzwald, Fahrwald, Taubental, Bruchwald, Hahnwald. In Gemarkung Bettingen: Flur 11, in Gemarkung Primswiler: Flur 1, in Gemarkung Hüttersdorf: Fluren 27, 28 und 29, in Gemarkung Lebach: Fluren 12, 13, 14 und 15, in Gemarkung Hahn: Flur 3, in Gemarkung Niedersaubach: Flur 1. Ergänzende Grenzbeschreibung: Ziffer 5 in Landschaftsschutzkarte: An Schwammheck verläuft die Grenze am Südrand des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Galgenberg des Ortsteiles Schmelz-Bettingen vom 19. März 1970. |

- L 3.07.26 In der Gemeinde Wallerfangen der v. Papen-
'sche Park.
In Gemarkung Wallerfangen, Fluren 2 und 1.
- L 3.07/08.27 Im Bereich der Gemeinden Wallerfangen
10 und Überherrn und der Stadt Saarlouis zwi-
schen St. Barbara im Norden und Felsberg
im Süden. Die Terrassenlandschaft vom
Muschelkalk-Plateau zum Saarlouiser Bek-
ken mit Scheidberg, Blaufels, Blauwald,
Homburg, Ittersdorfer Loch, Großer Berg,
Schlossberg, Höhloch.
In Gemarkung Kerlingen: Fluren 1, 2 und 3,
in Gemarkung St. Barbara: Fluren 3 und 4,
in Gemarkung Wallerfangen: Fluren 19, 20,
21, 22, 23, 24 und 29,
in Gemarkung Düren: Fluren 6 und 7,
in Gemarkung Ittersdorf: Fluren 1 und 2,
in Gemarkung Felsberg: Fluren 1 und 2,
in Gemarkung Beaumarais: Fluren 15, 16, 18
und 19.
Ergänzende Grenzbeschreibung:
Ziffer 9 in Landschaftsschutzkarte: Süd-
westlich St. Barbara am Blaufels. Die Be-
grenzung springt von Gemarkungsgrenze
St. Barbara-Kerlingen auf Flurgrenze 3/4
St. Barbara zum Waldrand.
Ziffer 10 in Landschaftsschutzkarte: Zwi-
schen Scheidberg und Blauwald Gemarkung
Kerlingen: die Begrenzung verläuft in Flur 3
zwischen zwei Wirtschaftswegen entlang
dem Nordrand der Parzelle 250 sowie auf
dem Ostrand der Parzelle 402/252 auf einer
Länge von rund 100,00 m in nördlicher Rich-
tung.
Ziffer 11 in Landschaftsschutzkarte: Am
großen Berg westlich Ittersdorfer Loch in
Gemarkung Ittersdorf Flur 1 verläuft die Be-
grenzung zwischen zwei Wirtschaftswegen
auf dem Ostrand der Parzelle 217.
- L 3.08.28 Im Bereich der Stadt Saarlouis
- 08.28.1 Der Schloßpark und der Park Ludwig Pieper
beiderseits der Wallerfanger Straße sowie
die bewaldete Hangterrasse westlich und
südlich hinter der Häuserreihe an der
Hauptstraße Beaumarais.
In Gemarkung Beaumarais: Fluren 2, 5, 6
und 8.
- 08.28.2 Die Hangterrasse südlich Beaumarais zwi-
schen Sportplatz im Norden und Straße
Saarlouis-Felsberg im Süden mit Friedhof
„Neue Welt“.
In Gemarkung Beaumarais: Fluren 10, 11
und 12,
in Gemarkung Picard: Flur 12.
- 08.28.3 Beiderseits der B 406 zwischen Metzger
Straße und Wallerfanger Straße.
In Gemarkung Beaumarais: Fluren 1, 3, 4
und 9,
in Gemarkung Picard: Flur 1.
- L 3.09.29** Im Bereich der Gemeinde Schwalbach, der
„Ensdorfer Wald“ sowie der Grünzug, am
Lochbach zwischen Rathaus und Gemein-
deschwimmbad Ensdorf.
In Gemarkung Ensdorf: Fluren 3, 4 und 16.
Ergänzende Grenzbeschreibung:
Ziffer 12 in Landschaftsschutzkarte: Die Be-
grenzung im Südwesten des Grünzuges in
Ensdorf verläuft auf der Bebauungsgrenze.
- L 3.09.30 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach
- 09.30.1 Ortsteil Ensdorf, Hasenberg mit Kapelle am
öffentlichen Weg Ensdorf-Griesborn.
In Gemarkung Ensdorf: Flur 7.
- 09.30.2 Ortsteil Griesborn, Wäldchen im Taubental,
nordwestlich Griesbornschacht.
In Gemarkung Griesborn: Flur 9.
- L 3.06.31 Im Bereich der Gemeinden Schwalbach und
09 Saarwellingen, das Waldgebiet zwischen
den Straßen Hülzweiler-Schwarzenholz im
Norden und Schwalbach-Schwarzenholz im
Süden mit Freilichtbühne und Wahrsee bei
Hülzweiler, Schachen.
In Gemarkung Hülzweiler: Fluren 4 und 5,
in Gemarkung Schwalbach: Fluren 10, 13
und 14,
in Gemarkung Schwarzenholz: Flur 7.
- L 3.06.32 Im Bereich der Gemeinden Saarwellingen
09 und Schwalbach, das Waldgebiet südlich
Schwarzenholz zwischen Elm und Kreis-
grenze mit den Forstorten Bauernkupp,
Frauenwald, Krickelsberg, Hohe First,
Dachsbau, Jungenwald, Schmittsfeld, Pot-
taschkopf, Derler Kopf, Käsborn, Huloch.
In Gemarkung Schwarzenholz: Fluren 4, 5
und 7,
in Gemarkung Schwalbach: Fluren 11, 12
und 13,
in Gemarkung Sprengen: Fluren 4, 5, 6, 7, 8
und 10,
in Gemarkung Derlen: Fluren 8 und 9,
in Gemarkung Elm: Flur 3.
- L 3.09.33 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach das
Naherholungsgebiet zwischen Bous-Knaus-
holz und Griesborn-Schwalbach mit Tal des
Bommersbach, Papiermühle, Bruchberg,
Großwald, Kasholz, Kasberg und Knausters.
In Gemarkung Bous: Fluren 11 und 12,
in Gemarkung Griesborn: Fluren 4, 5 und 6,
in Gemarkung Schwalbach: Fluren 4, 5 und 6,
in Gemarkung Knausholz: Flur 2.
- L 3.09.34 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach, Orts-
teile Bous und Derlen, Hermesberg, Roth-
steig, Pallisadenröder, Langsitters, Seeborn,
Derler Kipp und Huf.
In Gemarkung Derlen: Fluren 1, 2 und 6,
in Gemarkung Bous: Fluren 11, 12, 13, 14, 15,
16 und 17.

- L 3.09.35 Im Bereich der Gemeinde Schwalbach, Ortsteile Bous der bewaldete Abhang der B 51 an der Saar zwischen Kloster Heiligenborn und Kreisgrenze zu Völklingen, die Schleid.
In Gemarkung Bous: Fluren 9 und 13.
- L 3.08.36 Im Bereich der Stadt Saarlouis, Stadtteile Picard, Neuforweiler und Lisdorf, das Tal des Mühlenbaches östlich Neuhof, Taffingsmühle, Brenkelhübel, St. Antoine.
In Gemarkung Picard: Flur 13,
in Gemarkung Neuforweiler: Fluren 3, 4 und 8,
in Gemarkung Lisdorf: Fluren 11, 12, 13 und 19.
- L 3.08.37
11 Im Bereich der Stadt Saarlouis und der Gemeinde Wadgassen, der Abhang vom „Lisdorfer Berg“ zur Saar zwischen Sportplatz Lisdorf im Norden und dem öffentlichen Weg Wadgassen–Neuforweiler im Süden mit Oberster Flur, Differter Loch, Pfaffenberg, Roßberg, Deppenberg, Rotsolig, Krötenberg.
In Gemarkung Lisdorf: Fluren 14, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 24 und 25,
in Gemarkung Wadgassen: Fluren 2 und 4.
Ergänzende Grenzbeschreibung:
Ziffer 13 in Landschaftsschutzkarte: Auf Lisdorfer Berg gilt die Grenze entsprechend der eingetragenen Landschaftsschutzgrenze im Flächennutzungsplan der Stadt Saarlouis vom 11. September 1973.
- L 3.10.38 Im Bereich der Gemeinde Überherrn die Abhänge von Berus zum Tal der Bist mit Burgspitze, Hasenhübel, Scheichesloch, Klareichen, Tirolerfels, Wirbelfels, Chirath, Merterloch, Häselter und das Gelände westlich Berus an der Landesgrenze mit ehemaligem Röchtling'schen Steinbruch, St. Oranna und Karlshof.
In Gemarkung Berus: Fluren 2, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 20, 21 und 22.
- L 3.10.39 Im Bereich der Gemeinde Überherrn zwischen Straße Bisten–Merten im Norden, Landesgrenze im Westen, Bist im Süden, und ehemaliger Straßenbahntrasse im Osten, Bitschert.
In Gemarkung Bisten: Flur 1,
in Gemarkung Überherrn: Flur 13.
- L 3.08/10.40
11 Im Bereich der Gemeinde Überherrn, der Stadt Saarlouis und der Gemeinde Wadgassen, nördlich der Straße Überherrn–Differten, Tal der Bist zwischen Bisten und Differten, Beruser Bruch, Bistener Wiesen, Theispeter, Linsler Hof, Eulermühle, Geisberg, Wadgasser Wald, Schäfereiberg.
In Gemarkung Altforweiler: Flur 6,
in Gemarkung Berus: Fluren 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 und 19,
in Gemarkung Bisten: Flur 3,
- in Gemarkung Neuforweiler: Flur 2,
in Gemarkung Überherrn: Flur 1,
in Gemarkung Wadgassen: Fluren 1, 2 und 4,
in Gemarkung Differten: Fluren 1, 2, 7, 14 und 17,
in Gemarkung Werbeln: Flur 3.
- L 3.11.41 Im Bereich der Gemeinde Wadgassen
- 11.41.1 Ortsteil Werbeln, Wäldchen an Straße Differten–Werbeln, Kappeler Heck.
In Gemarkung Werbeln: Flur 2.
- 11.41.2 Ortsteile Werbeln und Schaffhausen, der bewaldete Abhang zum Werbelner Bach, östlich Werbeln mit Rotenberg, Weiherberg, Teibelsgrund.
In Gemarkung Werbeln: Flur 2,
in Gemarkung Schaffhausen: Fluren 4, 5, 7 und 8.
- L 3.10.42 Im Bereich der Gemeinde Überherrn, westlich und südlich Ortsteil Überherrn zwischen Straße Überherrn–Creutzwald und Landesgrenze mit Tal der Bist, Stendinger, Marhof, Buchenstauden.
In Gemarkung Überherrn: Fluren 6, 8, 9, 10, 11, 12 und 13.
- L 3.10.43
11 Im Bereich der Gemeinden Überherrn und Wadgassen, der im Kreisgebiet gelegene Teil des Warndtwaldes, begrenzt durch die Straße Überherrn–Differten sowie den Waldrand im Norden, Straße Überherrn–Creutzwald und Landesgrenze im Westen, durch Kreisgrenze im Süden.
In Gemarkung Überherrn: Fluren 1, 6 und 7,
in Gemarkung Differten: Fluren 10, 11, 12 und 13.

§ 4

In den geschützten Gebieten ist es verboten, Veränderungen vorzunehmen, die geeignet sind, den Naturhaushalt zu schädigen, das Landschaftsbild zu verunstalten oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen.

§ 5

1. Zur Vermeidung der im § 4 genannten schädigenden Wirkungen bedürfen Maßnahmen, die geeignet sind, eine der in § 4 genannten Wirkungen hervorzurufen, der Erlaubnis der Unteren Naturschutzbehörde.

2. Dies gilt insbesondere für:

- a) bauliche Anlagen aller Art, auch solche, die keiner Baugenehmigung oder Bauanzeige bedürfen;
- b) die Errichtung von Zäunen und anderen Einfriedigungen; ausgenommen sind Zäune zum Schutze von Erzeugnissen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Diese Zäune und dgl. dürfen in der freien Feldflur die Höhe von 1,20 m und eine Pfostenstärke bei Holz von 17 cm, bei Beton und Eisenbeton von 10 cm oder bei Eisen von 5 cm nicht überschreiten. Pfosten, Tore und Überstiege sind farblich dunkelgrün, grau, oliv oder braun zu halten;

- c) den Abbau von Steinen, Lehm, Sand, Kies oder anderen Erdbestandteilen sowie für jede Änderung der Bodengestaltung einschließlich der natürlichen Wasserläufe und Weiher;
 - d) die Beseitigung von Landschaftsbestandteilen, insbesondere von Bäumen, Hecken und Gebüsch; hierzu gehört auch Rodung und Kahlschlag von Waldteilen;
 - e) die Anlage von Wegen, Park-, Camping- oder Badeplätzen sowie das Zelten und das Abstellen von Wohnwagen außerhalb der hierfür vorgesehenen Plätze;
 - f) die Anbringung von Bild- oder Schrifttafeln oder Inschriften soweit sie nicht ausschließlich Ortshinweise oder Wohn- oder Gewerbebezeichnungen an Wohn- oder Betriebsstätten darstellen;
 - g) die Errichtung von Hochspannungsleitungen oder sonstigen Drahtleitungen sowie Seilbahnen und Sesselbahnen und Sesselliften;
 - h) das Befahren der Gewässer mit Motorfahrzeugen;
 - i) das Fahren mit Kraftfahrzeugen aller Art außerhalb der dafür vorgesehenen Wege und Straßen;
 - j) die Ablagerung von Abfällen, Müll oder Schutt; hierzu zählen auch industrielle Abfälle, Kraftfahrzeuge und ähnliches.
3. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die beabsichtigte Maßnahme nicht gegen das Verbot des § 4 verstößt. Sie ist mit entsprechenden Auflagen und Bedingungen zu versehen, wenn hierdurch ein Verstoß der Maßnahmen gegen das Verbot des § 4 abgewendet werden kann.

In den übrigen Fällen ist sie zu versagen.

§ 6

1. Die §§ 4 und 5 finden keine Anwendung auf Maßnahmen, die nach den Regeln einer ordnungsgemäßen Wirtschaft zur land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung erforderlich sind, und die das Landschaftsbild und den Naturhaushalt schonen sowie auf die rechtmäßige Ausübung der Fischerei und der Jagd, jedoch ohne die Errichtung von Fischerei- und Jagdhütten.
2. Veränderungen der Nutzungsart sind der Unteren Naturschutzbehörde schriftlich anzuzeigen und dürfen erst vorgenommen werden, wenn sie die Veränderungen nicht binnen 4 Wochen nach Eingang der Anzeige untersagt hat. Die Untere Naturschutzbehörde ist befugt, die Veränderung zu untersagen, wenn sie eine der im § 4 genannten Wirkungen hätte. Die Untersagung ist aufzuheben, wenn nachgewiesen wird, daß die Veränderung für die Fortführung des Betriebes unerläßlich ist.
3. Nutzungsart im Sinne des Absatzes 2 ist die Nutzung eines Grundstückes als Wald, Gehölz, Hecke, Gewässer, Sumpf, Moor, Unland oder als landwirtschaftliche Nutzfläche. Brachland zählt zur landwirtschaftlichen Nutzfläche, wenn Eigenschaften der erstgenannten

Gruppe nicht erkennbar sind. Wechsel zwischen Ackerland und Grünland ist nicht anzeigepflichtig.

4. Die Absätze 1 und 2 finden keine Anwendung auf bauliche Anlagen.

§ 7

1. In besonderen Fällen kann die Untere Naturschutzbehörde im öffentlichen Interesse Ausnahmen von § 4 zulassen.
2. Die Ausnahmegewilligung kann an Bedingungen und Auflagen gebunden und auf Zeit oder auf Widerruf erteilt werden.

§ 8

1. Eine Erlaubnis (§ 5, Abs. 3) und eine Ausnahmegewilligung (§ 7) können rechtswirksam nur nach Zustimmung der Obersten Naturschutzbehörde ausgesprochen werden.
2. Nach anderen Vorschriften erforderliche Erlaubnisse, Genehmigungen oder Zustimmungen bleiben unberührt.

§ 9

Bei Inkrafttreten dieser Verordnung bereits vorhandene Veranstaltungen der Landschaft sind auf Verlangen der Unteren Naturschutzbehörde ganz oder teilweise zu beseitigen, wenn dies dem Betroffenen zuzumuten oder ohne größere Aufwendungen möglich ist. Behördlich genehmigte Anlagen werden hierdurch nicht berührt.

§ 10

Wer eine der in den §§ 4 und 5, Abs. 2 bezeichneten Handlungen ohne die erforderliche Erlaubnis oder Ausnahmegewilligung der Unteren Naturschutzbehörde vornimmt, wird nach § 21 Abs. 2 des Reichsnaturschutzgesetzes mit Freiheitsstrafen bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen in Höhe bis zu 180 Tagessätzen bestraft. Nach § 22 dieses Gesetzes können bewegliche Gegenstände, die durch die Straftat erlangt sind, eingezogen werden.

§ 11

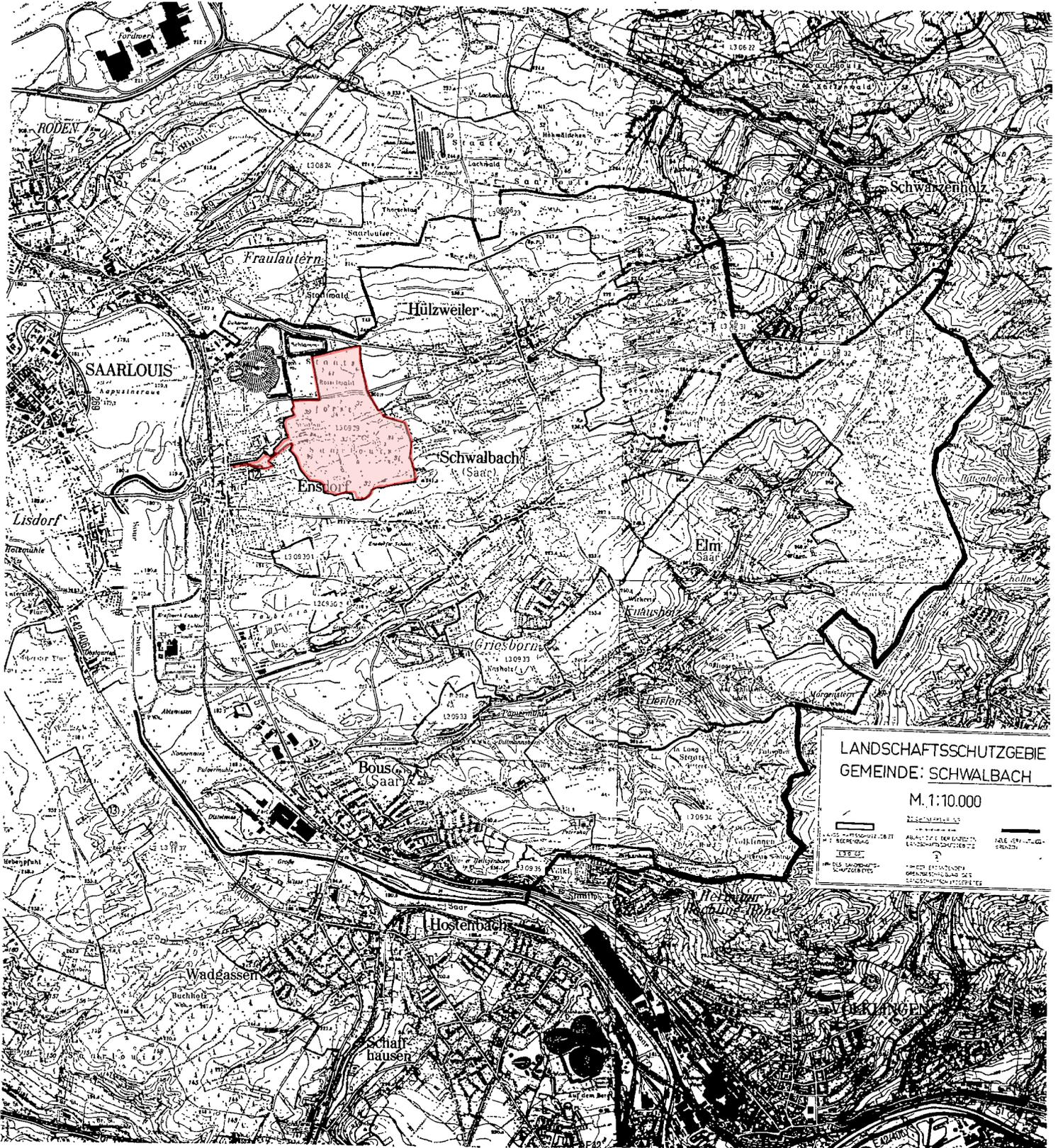
Diese Verordnung tritt am Tage ihrer Verkündung (im Amtsblatt des Saarlandes) in Kraft. Gleichzeitig gelten als außer Kraft gesetzt die früher zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Saarlouis erlassenen Verordnungen vom 21. Februar 1938 (Amtsbl. S. 71) vom 7. November 1951 (Amtsbl. S. 1401) vom 1. März 1952 (Amtsbl. S. 602) vom 10. August 1960 (Amtsbl. S. 126, 1961).

Saarlouis, den 31. März 1977

Der Landrat in Saarlouis

Untere Naturschutzbehörde

Riotte



67

**Verordnung
über die Zulässigkeit von Windenergieanlagen
in Landschaftsschutzgebieten**

Vom 21. Februar 2013

Auf Grund des § 20 des Saarländischen Naturschutzgesetzes vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 28. Oktober 2008 (Amtsbl. 2009 S. 3) in Verbindung mit den §§ 22 und 26 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95), verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

72

Artikel 15

Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis

Nach § 6 der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis vom 31. März 1977 (Amtsbl. S. 405) wird folgender § 6a eingefügt:

„§ 6a

Die Errichtung von Windenergieanlagen einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen (Zuwegung, Stromnetzanbindung) ist zulässig, soweit nicht vorrangige landschaftsschutzrechtliche Belange entgegenstehen.

Vorrangige Belange im Sinne dieser Verordnung liegen vor, wenn es sich

1. um ein Naturschutzgebiet oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
2. um ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Abl. EG Nr. L 206 vom 22. Juli 1992, S. 7) — FFH-Richtlinie — oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
3. um ein Europäisches Vogelschutzgebiet der Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979, kodifizierte Fassung 2009/147/EWG vom 30. November 2009 (Abl. EG Nr. L 20 vom 26. Januar 2010) oder eine daran anschließende 200 m breite Pufferzone oder
4. um eine Fläche mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz (der Kategorien sehr hohe Bedeutung und hohe Bedeutung) entsprechend Ziffer 6.5.2 des Landschaftsprogramms Saarland, Juni 2009 handelt.“

75

Artikel 26

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung in Kraft und am 31. Dezember 2020 außer Kraft.

Saarbrücken, den 21. Februar 2013

**Die Ministerin für Umwelt
und Verbraucherschutz**

Rehlinger

Zusatz Paragraph (§ 6a) Windenergieanlagen



Amtsblatt des Saarlandes

Herausgegeben vom Chef der Staatskanzlei

Teil I

| | | |
|------|--|-------|
| 2019 | Ausgegeben zu Saarbrücken, 10. Januar 2019 | Nr. 1 |
|------|--|-------|

Inhalt

Seite

A. Amtliche Texte

| | |
|--|----------|
| Gesetz Nr. 1955 zur Änderung wahlrechtlicher Vorschriften. Vom 11. Dezember 2018 | 2 |
| Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für die in das Verfahren der „Stiftung für Hochschulzulassung“ einbezogenen Studiengänge an der Universität des Saarlandes für das Sommersemester 2019. Vom 18. Dezember 2018 | 3 |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Festsetzung von Zulassungszahlen für die Studiengänge mit Zulassungsbeschränkungen an der Universität des Saarlandes, an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (Fachhochschule) und an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, die nicht in das Verfahren der „Stiftung für Hochschulzulassung“ einbezogen sind, für das Studienjahr 2018/2019. Vom 18. Dezember 2018 | 3 |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung zum Unterricht für ausländische Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sowie Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund. Vom 19. Dezember 2018 | 4 |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis. Vom 6. Dezember 2018 | 5 |
| Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis. Vom 18. Dezember 2018 | 7 |

B. Beschlüsse und Bekanntmachungen des Landes

| | |
|---|----|
| Stellenausschreibung des Ministeriums der Justiz. | 9 |
| Stellenausschreibung der Vertretung des Saarlandes beim Bund in Berlin. Vom 10. Januar 2019 | 10 |
| Stellenausschreibung des Ministeriums für Bildung und Kultur. Vom 10. Januar 2019 | 11 |
| Stellenausschreibungen der Deutschen Rentenversicherung Saarland | 14 |

lichkeit von Kindern und Jugendlichen in ihrer aktuellen Lebens- und Lernwirklichkeit zu berücksichtigen.“

Artikel 2

Inkrafttreten; Übergangsregelung

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Februar 2019 in Kraft.

(2) Hinsichtlich des Unterrichts in der Herkunftssprache bestehen die Möglichkeiten, wie sie den Konsulaten nach den bisherigen Regelungen des § 8 der Verordnung zum Unterricht für ausländische Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sowie Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund vom 24. November 2009 (Amtsbl. S. 1818), zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. März 2017 (Amtsbl. I S. 313), in der bis zum 31. Januar 2019 geltenden Fassung eingeräumt waren, fort, soweit die Aufgabe, herkunftssprachlichen Unterricht anzubieten, nicht durch das Land übernommen wird. Dies ist insbesondere der Fall, solange in einer Sprache vom Land kein herkunftssprachlicher Unterricht eingerichtet ist.

Saarbrücken, den 19. Dezember 2018

Der Minister für Bildung und Kultur

Commerçon

6 **Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis**

Vom 6. Dezember 2018

Auf Grund des § 26 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit § 20 des Gesetzes zum Schutz der Natur und Heimat im Saarland (Saarländisches Naturschutzgesetz) vom 5. April 2006 (Amtsbl. S. 726), jeweils in der derzeit geltenden Fassung, verordnet das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz:

§ 1

Änderung der Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis

Die Verordnung über die Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Saarlouis vom 31. März 1977 (Amtsbl. S. 405) wird geändert, so dass folgende Flurstücke der Gemarkung Ens Dorf nicht mehr Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes L3.09.29 sind:

Flur 3: 331/2, 335/15, 454/1, 454/2, 455, 456, 457, 458, 459, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 75/21, 75/23, 731/103, 104/2, 104/1, 104/3, 104/4, 104/5, 105/1, 106/1, 107/1, 108/1, 109/1, 110/1, 111/1, 112/1, 113/1,

114/1, 114/2, 115/1, 116/1, 116/2, 117/1, 119/1, 120/1, 121/1, 122/1, 123/1, 447/124; teilweise 559.

Flur 4: 11/27, 519/11, 11/2, 599/11, 11/34, 11/35, 10/4, 531/2, 12/65, 12/67, 12/43, 12/44, 12/62, 11/29, 12/63, 11/30, 12/64, 11/31, 11/32, 12/66, 12/49, 12/55, 12/56, 12/50, 12/59; teilweise 531/10.

Das Flurstück 531/10 in Flur 4 wird nur teilweise, beginnend am eingemessenen Punkt zwischen den Flurstücken 105/1 und 106/1, 90 Meter in nordöstlicher Richtung und auf dem eingemessenen Punkt an der südlichen Grenze der Parzelle 531/2 endend, ausgegliedert.

Darüber hinaus werden in der Gemarkung Ens Dorf die Parzellen 75/25, Flur 3 und 12/71, Flur 4 nun vollständig in die Schutzgebietskulisse aufgenommen.

§ 2

Beschreibung der ein- und auszugliedernten Flächen

Die ausgegliederten Flächen haben eine Größe von ca. 36 ha und liegen im östlichen Randbereich der Gemeinde Ens Dorf. Neben Wohnbebauung umfassen diese Flächen die Sportanlagen, das Freibad mit Blockhüttengelände, den Campingplatz, die Tennisanlagen, den Hundedressurplatz sowie einen Bereich der Halde Duhamel.

Ökologisch hochwertige Strukturen sind auf den auszugliedernden Flächen nicht vorhanden, da sie anthropogen fast vollständig überformt und geprägt sind.

Um die bereits mit dem Bau des Saarpolygons begonnene, touristische Nutzung der Halde Duhamel, im Sinne einer geordneten, städtebaulichen Entwicklung weiter ausbauen zu können, ist eine Ausgliederung der Flächen erforderlich.

Die ausgegliederten Flächen sind aus der beigefügten Flurkarte ersichtlich.

Innerhalb des Parks wird eine kleine Fläche im nördlichen Bereich mit einer Größe von ca. 0,57 ha als Arrondierungsfläche neu in die Schutzgebietskulisse mitaufgenommen.

§ 3

Inkrafttreten

Die Verordnung tritt am Tag nach ihrer Verkündung im Amtsblatt des Saarlandes, Teil I in Kraft.

Saarbrücken, den 6. Dezember 2018

Der Minister für Umwelt und Verbraucherschutz

Jost

